

Unterschied in der Temperatur oder der Salzigkeit des Meerwassers und der daraus hervorgehende Unterschied in seiner specifischen Schwere, die Thätigkeit heftig bewegter Luft, das periodische Schmelzen des Polareises oder eine ungleiche Verdunstung können eine solche Störung veranlassen, oder können auch zwei oder mehrere dieser Ursachen zur Verwirklichung jenes Resultats zusammentreten. Bei dem gegenwärtigen Stande unserer Wissenschaft ist es äußerst schwierig, der einen oder der andern dieser Ursachen den positiven Ursprung eines Meeresstroms beizumessen. Unsere Kenntniß darüber ist eher eine negative als eine positive, so daß es oft leichter möglich ist, zu sagen, was die Ursache nicht ist, als was ist. Wir werden nun versuchen, die Richtung eines der bedeutendsten und beständigsten Meeresströme anzugeben.

Der Floridastrom oder Golfstrom ist eines der merkwürdigsten Phänomene in der Hydrographie. Es ist dieß ein beständiger Wasserstrom, der im Golf von Mexiko entspringt und in einer gekrümmten Linie in den nördlichen atlantischen Ocean fließt. Die Richtung dieses Stroms wird größtentheils durch die Hindernisse bestimmt, welche den verschiedenen und univiersellen Bewegungen, denen das Wasser zu gewissen Zeiten unterworfen ist, in den Weg gelegt werden. Dieß wird sich klar herausstellen, wenn wir die Bewegung der See und die Richtung, die sie nimmt, verfolgen. Die großen Eismassen und die andern Substanzen, die von den Polarregionen nach dem Aequator gestuht werden, beweisen, daß eine allgemeine Bewegung des Oceans in dieser Richtung stattfindet. Man wird sich auch erinnern, daß diese Strömung daran Schuld war, daß Capitän Barry's letzter Versuch, sich dem Nordpol zu nähern, fehlzuschlug, indem der Strom sein Schiff weit schneller gegen Süden trieb, als er es gegen Norden vorwärts zu bringen vermochte. Es ist sehr leicht möglich, daß die bereits bei Erklärung der Atmosphäre beschriebene Thätigkeit auch bei allen Ansammlungen von Wasser vor sich gehen mag, und es kann leicht ein oberer und ein unterer Strom vorhanden seyn, indem kaltes Wasser nach dem Aequator fließt und erwärmtes nach den Polen zurückkehrt. Das Wasser der arktischen Region wird aber nicht nur seiner niedrigen Temperatur wegen nach den Wendekreisen getrieben, sondern auch weil es weniger von den Himmelskörpern angezogen wird. Indem nun diese Wassermasse gegen den Aequator vorrückt, geräth sie unter den Einfluß einer größeren Centrifugalkraft; da sie aber nicht im Stande ist, zugleich auch die beschleunigte Bewegung der Erde anzunehmen, so wird sie, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, von der Erde, die sich von Westen nach Osten dreht, zurückgelassen, und zeigt demzufolge die Erscheinung einer allgemeinen Bewegung von Osten nach Westen. Diese Wirkung wird